

Provinz und Umgegend.

Die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunföhlen-Verwertung hielt am 8. d. M. in Halle unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister a. D. von Wosch ihre ordentliche Generalversammlung ab. Wie das S. Tglbl. meldet, waren in derselben 22 Aktionäre mit 2095 Stimmen und 2097 Aktien anwesend. Von der Verlesung des Geschäftsberichts nahm man Abstand und ertheilte debattelos einstimmig die Decharge. Die Dividende wurde auf 8 Prozent festgesetzt. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Stadtrath Berger aus Merseburg und Kaufmann Ehr. Götzsch aus Magdeburg auf 4 Jahre wiedergewählt, der an des verstorbenen Herrn Hänerer Stelle cooptirte Director a. D. Albr. Schulz auf 2 Jahre neugewählt. Dem Verwaltungsrath wurde schließlich die Ermächtigung ertheilt, das Grundstück Bahnhof Halle ohne Überweisung der Generalversammlung eventuell verkaufen zu können unter der Vorbedingung, daß es nicht unter dem jetzigen Buchwerth verkauft wird.

Commerzienrath Kriebel in Halle wurde am 8. d. verurtheilt, 20 000 M. als seine vor Beginn der vorigen Industrie-Ausstellung geschätzte Rate zum Garantiefonds nachzugeben. In nächster Zeit sehen noch mehrere ähnliche Prozesse in Aussicht. In Naumburg entleibte sich am Dienstag Abend der Polizeiergeant Hauke tafelfeß. Das Motiv zur That soll verletztes Ehrgefühl sein.

Erfurt hat in den letzten 10 Jahren 7-8 Millionen Mark für die Verschönerung der Stadt ausgegeben. In Folge dessen hat die Steuerkraft stark angepannt werden müssen und soll jetzt an einem Klassensteuerzuschlag von 200 Prozent festgehalten werden. Außerdem wird eine Anleihe von einer Million Mark aufgenommen, wovon ziemlich die Hälfte im Voraus verausgabt ist.

Der bereits gemeldete letzte Brand in Adorf (Sachsen) hat fünf Häuser eingäschert. Zehn Familien haben ihre sämmtliche Habe verloren und sind, da sie in Versicherungsgesellschaften nicht aufgenommen wurden, an den Verlustab gebracht.

Behufs Verbesserung der von ihrem Oberbürgermeister Herrn Neblich beleitigten Mitglieder des Magistrats zu Rudolstadt, welche bekanntlich sämmtlich ihre Aemter niedergelegt hatten, ließ der k. Landrath am 4. d. zu einer gemeinsamen Sitzung einladen. Der Oberbürgermeister gab hierbei nach der „Rud. Ztg.“ folgende Ehrenerklärung ab:

Herrn Hochwohlgeboren „wollen geneigt die Erklärung von mir entgegen nehmen, daß ich die gethanen, die Herren Stadtrathsmitglieder beleidigenden Aeußerungen „hiermit zurücknehme und deshalb um Entschuldigung bitte.“

Fünf der Magistratsmitglieder erklärten darauf zu Protokoll, daß sie durch die Erklärung die Beleidigung für gerührt erachteten, von einer Injurienklage absehen und die Amtstätigkeit als Stadtrathsmitglieder sofort wieder aufnehmen wollten. Ein anderes Mitglied kündigte wegen der unersüßlichen gegenwärtigen und der voraussetzlichen zukünftigen Thätigkeit des Collegiums seine Mandatsniederlegung an. Zwei weitere Mitglieder erklärten, daß sie die ihrer Ansicht nach auf der ganzen Commune schwer lastenden Beleidigungen durch obige Ehrenerklärung für keineswegs gerührt erachten könnten, fordern die im Gange befindliche Injurienklage vollständig zum Austrage zu bringen entschlossen seien. Die Frage der Wiederaufnahme ihrer Amtstätigkeit oder resp. Mandatsniederlegung erklärten beide erst nach Beendigung des Injurienprozesses definitiv beantworten zu wollen. Der heute Abend statt findenden Sitzung des nunmehr einstuweilen aus nur fünf Mitgliedern bestehenden Stadtrathcollegiums, welcher der Herr Landrath beiwohnen wird, soll ein öffentlicher Verhörsprotocoll vorliegen. Die Verhandlung soll darin bestanden haben, daß Herr Bürgermeister Neblich in verschiedenen Vokalen, z. B. im Hotel zum Löwen,

auf die Frage, woher er komme, als er die Stadtrathssitzung verlassen hatte, geantwortet habe: „ich komme aus meinem Br... o... nstalle.“

Ein Ereigniß, das sich am 7. d. M. im Theater zu Bernburg zugetragen und sehr leicht von den traurigsten Folgen hätte begleitet sein können, ist sehr glücklich ausgegangen. Die Gesellschaft des herzoglichen Hoftheaters von Dessau führte mit bekannter Meisterschaft Schiller's „Don Carlos“ auf. In jener Scene, wo sich Philipp II. von Spanien bei dem Herzoge von Alba darüber beklagt, daß er seinen Sohn nicht bei Hofe sehe, erscholl plötzlich eine heftige Detonation, das Gas im Kronleuchter machte verschiedene Schwankungen und der Ruf „Feuer“ erklang. Augenblicklich bemächtigte sich eines großen Theiles des Publikums, vorzüglich der Damen, eine große Panik. Die Besonnenheit hielt aber glücklicherweise die Oberhand. Der Regisseur trat auf die Bühne und theilte mit, daß in Folge des Anzündens einer erloschenen Gasflamme in einem kleinen Räume unter der Bühne das entzündete Gas explodirt, daß aber keine Gefahr mehr vorhanden sei. Auch seitens des spielenden Personals wurde im gleichen Sinne gewirkt. Der holländische Spanier hatte unbeschadet seiner königlichen Grandezza sammt dem so sehr gesuchten Kronprinzen und seiner Stiefmutter sich muthig an die Seite der erschienenen Feuerwehr gestellt. Da aber alle Gefahr vorüber war, so traten letztere ab. Das Spiel nahm seinen ruhigen, sehr ansprechenden Verlauf. Die Klugthätigen waren mittlerweile alle wieder auf ihre Plätze zurückgekehrt.

Aus Harzgerode wird der Nordh. Ztg. berichtet, daß am Montag Abend der Schmiedemeister D. auf dem Wege von Dankerode von zwei Soldaten angefallen und nachdem man ihm das Fackelmesser auf die Brust gesetzt, seines fast neuen Ueberziehers, seiner Brieftasche Uhr und des Portemonnaies mit ca. 50 M. beraubt worden ist. Am Dienstag will man die beiden desertirten Soldaten, welche die erste Garnitur des 36. Füsilier-Regiments getragen, in Leimbach gefangen haben.

Vergangenen Sonntag früh öffnete in Bennedenstein der ca. 12jährige Knabe eines dortigen Einwohners ein Packet Zündhölzer, um ein Bündchen herauszunehmen. Hierbei fing ein unglücklicherweise die Zündhölzer Feuer, das ganze Packet explodirte mit starkem Knall und slog dem armen Knaben ins Gesicht, welches leider so arg verbrannt wurde, daß allerhöchste ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Glücklicherweise haben die Augen des Knaben seinen Schaden dabei gelitten.

In Botzschappel ereignete sich vor einigen Tagen eine aufregende Scene. Die Ghesfrau eines Buchhalters warf in einem Anfall von Wahnsinn ihr einziges Kind, einen blühenden achtjährigen Knaben, aus dem Fenster der zweiten Etage auf die Straße hinab. Ein grade vorüberfahrender Fuhrmann, welcher die dem Kinde drohende Gefahr rechtzeitig erkannte, sprang rasch herbei und war so glücklich, das Kind in seinen Armen aufzufangen, sodas dasselbe unversehrt dem sicheren Tode entrißen ward. Der Reiter fuhr sodann ruhig seines Weges weiter. Die bedauernswerte Mutter wurde alsbald dem Dredehner Stadtrathshause zugeführt.

In der letzten Sitzung der Leipziger Stadtverordneten am 8. d. M. stattete der auf Lebenszeit zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig gewählte Herr Dr. Georgi seinen Dank für die Wahl ab unter gleichzeitiger Versicherung, daß er, da die vorübergehende Aufgabe nunmehr zu seiner Lebensaufgabe geworden, auch fernherhin seine besten Kräfte zum Wohle der Stadt einlegen werde; sein lebhafter Wunsch gehe dahin, daß die Stadt Leipzig diese Wahl niemals zu bereuen haben möge. Die Versammlung nahm diese Worte mit Beifall auf und schritt hierauf zur Wahl des Bürgermeisters. Von 52 anwesenden Stadtverordneten gaben 49 ihre Stimmen für den bisherigen Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin ab, welcher nunmehr ebenfalls auf Lebenszeit gewählt ist.

Localnachrichten.

Merseburg, den 11. März 1882.

Heute Abend hält Herr Dr. Blettner aus Halle im Saale des Gymnasiums einen Vortrag über die vorjährige elektrische Ausstellung in Paris.

In der Delgrube ver schwand am Donnerstag Mittag ein kurze Zeit unbeaufsichtigt auf der Straße stehender Handwagen. Bis jetzt hat sich leider keine Spur auffinden lassen, die über den Verbleib des mit fast beispielloser Frechheit am hellen Tage unter den Fenstern der Anwohner entführten Wagens irgend welchen Anhalt geben könnte. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

Auf unserm Gothaertheater hatten sich dieser Tage neben anderem wilden Geflügel auch einige Möven eingefunden.

Am Mittwoch Abend kurz vor 7 Uhr haben sechs Lehrlinge einer hiesigen Maschinenfabrik den alten Wachtthurm an der Stadtbauer im früheren Ressourcengarten erbrochen, wurden hierbei aber vom Wegeaufseher Thomas ertappt und von weiteren Strichen abgehalten. Ob Neugierde oder Wissensdrang die Ursachen zu dem Frevel bewogen, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen. Jedenfalls beweist die That wieder, die zu welchem Grade staubbarer Unvorsichtigkeit sich solche in den Fingeljahren stehende Kerlchen vertragen können.

Aus dem benachbarten Dorfe Kößlin traf gestern gegen Abend die Kunde von einem ausgebrochenen Brande ein. Die hiesige Landpost fuhr kurz vor 6 Uhr nach dem Unglücksorte ab. Näheres über das Feuer wird sich heute ermitteln lassen.

(Eingeliefert) Morgen (Sonntag) Abend findet in der Kaiser Wilhelms-Halle ein großes Künstler-Concert unter Direction des Herrn Siegmund Kohn aus Wien statt, in welchem auch das langjährige beliebte Mitglied des Wiener Orchesters, Herr Max Reizner, Wiener Gesangs-komiker u. Harmoniumspieler-Virtuose, gastirt. Nach den bisher von Herrn Kohn hier arrangirten Concerten, besonders den letzten während der Weihnachtsfeierstage im „Tivol“ abgehaltenen zu urtheilen, dürfte sich auch dieser Abend zu einem recht genussreichen gestalten. Das Programm ist wieder ein sehr reichhaltiges und decentes. Hoffentlich läßt auch der Besuch nichts zu wünschen übrig.

Bermischtes.

(Eine Gaseplosion) fand am Dienstag im egyptischen Interimstheater zu Prag, bezzeit der einzigen egyptischen Bühne daselbst, statt und legte den unteren Theil derselben in Flammen. Schnelle Hülfe beschränkte das Feuer sehr bald, so daß die Vorstellungen in den nächsten Tagen wieder beginnen können.

(Eisenbahnunord.) Eine idgöne junge Frau reiste von Mizza aus allein in einem Damencoupé zweiter Klasse und ward während der Fahrt von einem Unbekannten überfallen, am Kopfe mit einem schweren Instrument tödtlich verletzt, völlig ausgeraubt und bei Budget-Bille auf den Schienenstrang geworfen. Dort fand sie ein Bahnwärter und transportirte sie in seine Hütte. Die Aerzte erklärten den Zustand der Frau für hoffnungslos, und es ist den Behörden bis jetzt nicht gelungen, ihren Namen zu erfahren; auch von dem frechen Missethäter hat man noch keine Spur.

(Ergellenz Windthorst und die Kößliner Referendare.) Bei der Beratung des Etats der Justizverwaltung im Abgeordnetenhaus am letzten Montag hatte der Abgeordnete Windthorst den jungen Referendaren vorgehalten, daß sie öfters des morgens und auch des abends etwas zu tief in das Glas blickten. Mehrere Referendare in Kößlin, welche am Dienstag zu ihrem Frühstücken vereinigt waren, bekamen grade den betreffenden Parlamentsbericht vom Montag zu Gesicht. Kurz entschlossen, sandten sie an Herrn Windthorst folgendes Telegramm: „Dem Verächter der Früh- und Abendstoppeln bringen bei einer Bowle ein bunndernes Hoch! die Referendare von Kößlin.“ Die kleine Ergellenz war über diese Aufmerksamkeit und den Scherz der Kößliner Referendare nicht wenig erfreut und sandte folgendes lakonische und doch so bedeutungsvolle Antworttelegramm nach Kößlin ab: „Also Paragrah elf!“ Was der § 11 vorgeschreibt, das wird wohl jeder brave deutsche Mann wissen, wenn er auch kein Rechtsbeistand ist.

(Elektrische Beleuchtung der Kieler Hafeneinfahrt.) Unter dem Präsidium des Contreadmirals v. Bede werden neuedings von einer Commission eingehende Studien sowie praktische Versuche zur möglichst ausgiebigen Beleuchtung des Kieler Hafeneinganges mittelst elektrischen Lichtes vorgenommen. Für die Ausstellung

lenstein in jedem... ultze... hänge... gekommen... re emp... angegeb... idhelt... Dr. 1... Leipziger... Mark... Me... unter... Verrein... tag 7 1/2 Uhr... Anzeige... pli... März 1882... der Mitglieder... unter zu Weimar... e Andre... Dramen... März 1882... der Mitglieder... unter zu Weimar... Gang... auen... in G. von... urlauf... der Herr... 1. W... 2. W... F. W. Br... er's... ierhube... Dr. 4... während... hier, sowie... then Hirt... lachtel... G. W... inen mit... Hardt & W... G. W... G. W... G. W... G. W...



der Apparate sind die Forts „Friedrichsfort“ und „Salzenstein“ an der Nordseite, sowie die Forts „Körigen“ und „Stöck“ an der Südseite in Aussicht genommen. Falls die Resultate sich günstig erweisen, d. h. falls es gelingt, die Einfahrt von vier Punkten her zu besetzen, daß in dunklen Nächten weder ein Fahrzeug noch ein Boot einzulaufen vermag, ohne gesehen zu werden, soll die Belagerung als definitive Einrichtung eingeführt werden.

\* (Kein Grundbeunruhigt.) Die Nachricht vom Einmarsch der Goyonia-Gemeinschaft gehörigen Einfiedel-Schadtes in Böhlen erhebt der Begründung.

\* (Der Dichter Ernst Scherenberg) veröffentlicht auf den brutalen Ausfall des russischen Generals Stobeleff gelegentlich seiner Ansprache an eine Deputation selbiger Studenten in Paris in der „Oberf. Zeitung“ folgende geharnischte „Deutsche Antwort“:

„Der Deutsche ist der Feind! Er wacht!

„Du Sclave, Frankenvolk, gedente!

„Ihr seid die Kräfte seiner Macht!

„Ihr seid die Opfer seiner Ränke!

„Werft ihm ins Haus den Feuerbrand!

„Wis wir den holligen Bau getrosen!“

Der Russe hat's am Seinerbrand

Mit frechem Frevelmuth gesprochen.

„Der Deutsche, hört Ihr, ist der Feind!“

Du Wort des Sasses sollt uns lehren:

Zu schänden hast du uns gemeint,

Und überhäuft uns nur mit Ehren.

„Der Deutsche ist der Feind!“ — als Fluch

Kieft Du es, Russe, seinen Serben —

Wir wählen es zum Bannerbruch,

Und Deine Waffe kirt in Scherben.

Der Deutsche ist der Feind! Es sei!

Feind beutegier'ger Räuberscharen,

Feind aller Schanden Barbaret,

Feind falscher Freunde Eures Czaren!

Feind aller Feinde der Cultur,

Feind aller schleichenden Verschwörer

Und Feind mit heiligem Mannesschwur

Dem fuchbedeckten Friedensföder!

Und schürt Ihr fort in Ost und West,

Und züngelt auf des Sasses Flammen:

Schleift sich vom Rhein zur Donau fest

Des Deutschthums Hienewall zusammen.

Wir jagen nicht vor Eurer Wuth,

Sticht an, Ihr wilden Völkermogel!

Radlos am Fels zerfällt die Fluth —

Und der Propheet, er hat gelogen!

\* (Die bekannte Fesle Helfmann,) welcher der Kaiser die über sie wegen Theilnahme am Jarenmond verhängte Todesstrafe nachgesehen hat, ist an den Folgen der im Oktober v. J. stattgehabten Entbindung gestorben und in aller Stille auf dem Armentirchhofe in Petersburg begraben worden.

### Militärisches.

\* Hinsichtlich der Uebungen des Heer- und Landwehres ist befohlen, daß zu den Uebungen aus der Landwehr und Reserve einzuberufen sind in Summa 106329 Mann, darunter 66100 Mann bei Infanterie und Jägern. Ausgenommen von Uebungen sind im Allgemeinen nur die Leute derjenigen Armee- und Reserve-Regimenter, wo große Herbstübungen stattfinden. Die Dauer der Uebungen beträgt für Landwehrenteile 12 Tage, für Reservisten eventuell bis zu 20 Tagen. Die Uebungen der Landwehr-Infanterie finden möglichst bei den Truppenteilen und zwar ohne Aufstellung besonderer Kompagnien über, nur beim 15. Armee- und Jäger-Regiment, dieselben in die Verbandformationen einzureihen. In Bezug auf den Zeitpunkt der Uebungen ist angeordnet, daß die Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Berufskreise besonders dabei zu berücksichtigen sind. Die Heranziehung der Reservisten zu den Uebungen des Heer- und Landwehres hat fortan im Allgemeinen vorrangig zu besorgen, daß die Mannschaften während des 2. bis 4. Jahres der Reservepflicht und des 1. bis 3. Jahres der Landwehrepflicht einberufen werden. Pro Armee- und Reserve-Regiment können 26 Reservisten der Kavallerie auf die Dauer von 6 Wochen eingezogen werden. Man ersieht daraus, daß diese Klasse bedeutend weniger zu Uebungen herangezogen wird, wie die anderen.

\* Im Jahre 1881 hat, wie das Kriegsministerium bekannt macht, nur 22 Beschwerden über die Beschaffenheit der an die Truppen verandachten Naturartien erhoben worden, davon sind 11 als unbegründet abgewiesen worden; in zwei Fällen wurden Geldstrafen verfügt, in vier die Lieferung in andere Gänge gelegt.

### Geriichtliche Entscheidungen.

— Die nach preussischem Allgemeinen Landrecht dem Jagdberechtigten zustehende Befugnis, ungenutzte Hunde, die auf seinem Jagdbrevier herumlaufen, zu tödten, erstreckt sich, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 17. Dez. v. J., nur auf den Jagdberechtigten in Person und nicht auf andere mit dem Schuß des Reviers beauftragte Personen; auch ist der Jagdberechtigte selbst nicht berechtigt, einen ungenutzten, frei in seinem Revier umherlaufenden Hund zu tödten, wenn der Hund sich unter directer Aufsicht einer Person befindet.

### Lotterie.

Leipzig, 7. März. Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 101. königl. sächs. Landeslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

50000 Mk. auf Nr. 15217.  
50000 Mk. auf Nr. 94915.

15000 Mk. auf Nr. 11993.  
5000 Mk. auf Nr. 5040 43173.  
3000 Mk. auf Nr. 5789 27369 51879 59119 86804 98463.  
1000 Mk. auf Nr. 151 1778 6399 10610 12189 18616 30410 32950 42836 47881 48237 52197 75346 79322 94843 95865 97660.

### Börsen-Berichte.

Halle, 9. März 1882.  
Weizen 1000 Kilo, feht, 215—230 Mk., ergaßte Waare bis 234 Mk. bez.  
Roggen 1000 Kilo, neuer 177—182 Mk.  
Gerste 1000 Kilo, 167—177 Mk., Chevalier- 175—195 Mk.  
Gerstenaalz 50 Kilo, 14,50—15,00 Mk. bez.  
Hafer 1000 Kilo, 154—169 Mk.  
Kümmel 50 Kilo, 26,00—26,50 Mk. bez.  
Rübsl 50 Kilo, 28,00 Mk. bez.  
Nutmehl 50 Kilo, 8—8,50 Mk. bez.  
Rohle, Roggen- 50 Kilo, 6,50—6,75 Mk. bez., Weizengriessle 6,00 Mk.  
Halle, 9. März. Langes Roggenstroh von 39—40,50 pr. 1200 Pfund. Malzstroh von 24—33 pr. 1200 Pfund. Stiefes Heu von 5,00 pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3,50—4,50 pr. Ctr.  
Leipzig, 9. März 1882.

Weizen netto loco hierher 228—234 Mk. bez.  
Roggen netto loco hierher 175—181 Mk. bez.  
Gerste netto loco 160—175 Mk. bez.  
Hafer netto loco hierher 160—168 Mk. bez.  
Rübsl netto loco 56,00 Mk. bez., pr. Febr.-März 56,50 Mk. 8. pr. 100 Kilo.  
Spiritus pr. 10000 Liter Proc. ohne Faß, loco 45,40 Mk. bez.

### Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.  
Am Sonntag den 12. März predigen:  
Domkirche. 1/10 Uhr: Herr Diac. Krausroff.  
2 Uhr: Herr Consiß.-Rath Leisner.  
Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Consiß.-Rath Leisner. Anmeldung.  
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst (Sonntagschule). Hr. Consiß.-Rath Leisner.  
Vollbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.  
Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Rediger Richter.  
2 Uhr: Herr Diac. Scholz.  
Neumarktkirche. 10 Uhr: Herr Past. Feuchert.  
Altenburger Kirche. Herr Past. Gruner.  
Ratholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

### Anzeige.

Unser Kind ist uns leider wieder gestorben.  
Wolff Schönlitz und Fran.  
Heute Nachmittag um 5 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und unsere gute Tante Louise geb. Albers. Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Ernst Bretschneider,  
Selma Steiner,  
Yna Wyltus.  
Merseburg, den 9. März 1882.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Montag den 13. März, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:  
1) Abänderung des Wohnungsplans Section XI.  
2) Bau einer Turnhalle.  
Geheime Sitzung:  
Zuschlagserteilungen z.  
Merseburg, den 8. März 1882.  
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
Krieg.

### Pfarr-Feld- und Wiesen-Verpachtung in Wallendorf.

Donnerstag den 16 d. M., vormittags 9 Uhr, sollen im Prikssteigen Gasthause zu Wallendorf ca. 25 Morgen Feld und ca. 22 Morgen Wiese in hiesiger, Preßiger und Kriegsdorfer Flur, zur Pfarre zu Wallendorf gehörig, anderweit auf 6 Jahre, in einzelnen Parzellen meistbietend verpachtet werden, wozu sich Rechtstufige hiermit einlade.  
Merseburg, den 9. März 1882.  
A. Rindfleisch,  
Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

### Mobiliar- u. Schnittwaaren-Auction in Merseburg.

Sonntag den 11. d. M., von vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathstellersaale 1. American, 3 bis, gute Sophas, 1 Kügel, verschiedene Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Federbetten, Spiegel, Kleiderkästen, 1 Rollen Cigarren u. dergl. m. sowie geschnittene Waaren 1 große Partie Schnitt- und Modewaaren zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 7. März 1882.  
A. Rindfleisch,  
Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Ein Transport Steiermärker 4—5 jährige Pferde, kräftiger Schlag, stehen vom 11.—13. März bei mir zum Verkauf.  
A. Strehl.

20 Centner Wickengerste zur Saat liegen zum Verkauf  
Karlsstraße Nr. 12.  
Ein Arbeitspferd ist zu verkaufen bei  
C. Adam,  
Fischer Keller.

Wohnungs-Vermietungen.  
Entenplan Nr. 4, vorn heraus, ist eine feine fremdlische Wohnung, aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör bestehend, zu vermieten und Oftern oder Johannis zu beziehen.  
Eine kleine Wohnung ist H. Ritterstraße Nr. 17 an einzelne Leute zu vermieten.  
Heinrich Schultze, H. Ritterstr. 17.

Ein herrschaftliches Logis von 5 bezehbaren Stuben, Küche, 2 Kammern und allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferde stall, ist sofort getheilt oder im Ganzen zu vermieten und 1. April zu beziehen Unteraltenburg 19.  
Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten  
Markt Nr. 35.

Herrschaftliche Logis, auf Wunsch mit Pferde stall u. Remise, sind Unteraltenburg 56 zu vermieten. Auskunft daselbst Hof 1 Tr.

Dammstraße Nr. 6 ist die erste Etage zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen.  
Eine möblirte Stube mit Kabinett zu vermieten bei  
F. Scharre, Neumarkt 77.

Ruhige Mieter ohne Kinder suchen bis Johanni Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Zubehör. Auskunft: Delgrube Nr. 13, 1 Tr.

### Saamen-Offerte.

Alle Sorten Blumen-, Gemüße- und Grassaamen empfiehlt  
S. Seidel, Handelsgärtner,  
alte Reissour.

### Pumpernickel, echt Felsches,

verkauft allein  
N. Martin aus Leipzig.  
Dergl. Macronen, Macronenfuden, Kalmus, vfr. Ingber u. s. w.  
Stand nur allein an der Stadtkirche und Entenplan, kenntlich an der Firma.

### Cappel'sche Büchlinge

empfangen Sonntag die erste Sendung.  
E. Wolff.

## Jahrmakts-Anzeige.

Ich erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich auch zu diesem Jahrmakts eine reiche Auswahl in Hemden für Herren, Damen und Kinder bringe. Die Preise sind auffallend billig, der Stoff vorzügliche Qualität. Frauen- und Kinder-Hemden, Strümpfe, leinere Taschentücher, Damen- und Kinderhosen, Männer-Unterhosen, weiße Unterwäse für Damen u. Confirmantinnen zc.

### Verkauf im Hause des Topfhändlers Herrn Funk, Markt 9.

Alle Sorten Gemüze- u. Grassaamen, ehle Sorten Erbsen und Bohnen, Gurkenkerne und Kürbiskerne empfiehlt in bester Keimfähigkeit

**Ferdinand Scharre,**  
Neumarkt 77.

**Albert Grillo**

Burgstraße 12

empfehl Damenkragen, Schürzen, weiße Röcke, gestifte Streifen und Einlässe, Hülsen, Schleifen, Bänder, Spitzen, Strick, Häkel- und Stickgarne, Nollen- und Hauszwirne, Strümpfe, Knöpfe, Quasten, Schnuren, Besätze und andere Posamentierwaaren.

Ferner Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Stulpen, Hosenträger, Schlipse, Jacken, Unterhosen, Handschuhe etc. Außerdem mache ich noch besonders auf mein Lager in **Stickerien** und **Corsetten** aufmerksam.

**Lachsforellen**

treffen Sonntag ein bei

**E. Wolff.**

**Zuckerraffinerie Halle a/S.**

Actiengesellschaft.

Capital 2,000,000 Mark.

Zeichnungen hierauf zum Course von 105 nimmt kostenfrei entgegen

**Louis Zehender,**  
Merseburg, Burgstraße 20.

**Sämmtliche Schuhmacherartikel**

sind billig zu haben bei

**Albert Meyer,** Oberbreitestr. 10.

**Bestes Baumwachs,**

nach Vorschrift erfahrener Gärtner angefertigt, in der Drogeriehandlung

**Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.

**Geschäfts-Gröfßnung.**

Hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die früher von Herrn F. Seidel geführte **Restauration Neumarkt 36** übernommen habe und für gute Speisen und Getränke stets bestens Sorge tragen werde.

Sonnabend den 11. März cr.

**Schlachtfest,**  
früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Montag den 13. März cr.

**Speckfuchen,**

wozu höflichst einladet

**Rich. Stehfest.**

Hochrothe

**Messina u. Catania-Berg-Apfelsinen**

empfehl à Pfd. 40 Pf.

**C. Wolff.**

Sämmtliche Neuheiten zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison, als:

**Tuche, Buckskin und andere Stoffe,** sind reichhaltig eingetroffen und empfehle selbige einem hiesigen und auswärtigen Publikum auf das Beste.

Bestellung nach Maaß, unter Garantie des Gutfizens und billigster Preisstellung, wird auf das Beste ausgeführt.

**Paul Gaab,**

an der Stadtkirche 1.

**Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,**

empfehl sich bei billiger Provisionsberechnung zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,

Einlösung sämmtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

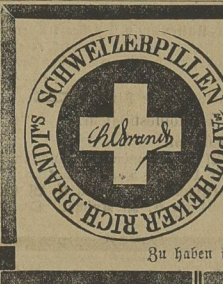
Verloosungs-Controle sämmtlicher Werthpapiere unter Garantie-Uebernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Vermittelung von Hypotheken-Darlehensgeschäften,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur fixeren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4½ und 5% ige Werthe vorräthig.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angelegener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenfassung, ohne jegliche, den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reisslose Öffnung des Darmkanals, Ansammlungen von Galle und Schlemm zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Fiebermanu empfohlen zu werden verdient. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Wechseln, enthaltend 50 Pillen à 1. - und kleineren Verkaufsbohlen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden. Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß unbedingt angehängtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen. Prospekte, welche u. a. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind i. den nachhergesehenen Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in fast jeder Apotheke der Provinz Sachsen.

**Prämie! 1000 Mark! Prämie!**

Vorläufige Anzeige.

**Kaiser Wilhelms-halle.**

Montag den 13. März und folgende Tage

**grosse Brillant-Vorstellung**

des preisgekrönten Athleten und Preis-Ringkämpfers

**O. Windson**

in seinen japanesischen Spielen und staunenerregenden Kraftproductionen.

Zum Schluß:

**großer Schweizer Gürtel sowie Turner- und italienische Ringkämpfe.**

NB. Starke Herren und Turner sind freundlichst eingeladen, an diesen Ringkämpfen Theil zu nehmen.

**1000 Mark Prämie**

demjenigen, welcher im Stande ist, Herrn Windson regelrecht zu Boden zu werfen.

Anmeldungen zum Ringkampf werden im obigen Lokal entgegen genommen. Zu diesen interessanten Vorstellungen ladet ergebenst ein

**die Direction.**

Eine fein möblirte Wohnung ist zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine noch gut erhaltene Kutsche steht sehr billig zu verkaufen Spergau Nr. 3.

# Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetr. Genossenschaft.

Bilanz am 1. Januar 1882.

Activa.		Passiva.		
	M.	S.	M.	
Cassa - Conto	59243	24	Delcredere - Conto	3290
Conto - Courrente	25809	40	Reservefonds - Conto	29734
Mobilien - Conto	1337	13	Stammkapital - Conto	466449
Gebäude - Conto	27000	—	Darlehens - Conto	816211
Grundstücks - Conto I.	188560	79	Zinsen - Conto alter Rechnung	55811
Bau - Conto	3720	14	Zinsen - Conto laufender Rechnung	5473
Grundstücks - Conto II.	40908	25		
Effecten - Conto	108680	40		
Vorschuss - Conto	909476	69		
Klagekosten - Conto	121	67		
Giro - Conto Berlin	7321	55		
Deutsche Genossenschafts - Bank	4792	66		
	1376971	92		1376971

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 1153.

Das eigene Vermögen des Vereins beläuft sich auf Mk. 496184; das Geschäfts-Betriebs-Kapital auf Mk. 1312395; der Geschäfts-Umsatz auf Mk. 14403119. Die Dividende beträgt auf Mk. 457677 dividendenberechtigtes Stammkapital  $6\frac{1}{2}\%$ .

## Der Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft.

J. Bickler. A. Klingebell. A. Zuff.

Schuh-Marke.



### Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter,

weltbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer Alpenflora. Von den Herren Universitätsprofessoren Obermedicinalrath Dr. L. A. Wagner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kaiser und vielen Aerzten geprüft und wegen seiner Magen und Verdauung fördernden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften, als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur, München, Zürich, Kuffstein und London.

Nur acht zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.—, Mk. 1.05 sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Kranz in: Merseburg bei Herrn Oscar Leberl, Droguenhandlung, Burgstraße 16, Markranstedt Gustav Güte, Schlenzig H. G. Niegsmann, Rebra C. W. Kabisch, Begau W. Haase, Halle a. S. A. Ludwig, Engelapothete, Laucha C. N. Köscher, Querfurt Nob. Naunhardt, Grotzsch Otto Gold.

Reelle Bedienung. **F. Städter's Wittwe,** Billige Preise.

7 Burgstraße 7,

empfehlen ihr reichhaltiges und wohlaffortirtes **Hut- und Mützen-Lager**

zur Frühjahrs- und Sommer-Saison zu den billigsten Preisen.

**Für Confirmanden**

empfehle in größter Auswahl Hüte, Mützen und Schlipse etc. zu den billigsten Preisen.

Alle Militär- und Beamten-Mützen liefert nur fein und sauber d. O.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 12. März 1882.

### Grosses Künstler-Concert u. Vorstellung,

unter Direction des Herrn Siegmund Rohn aus Wien. Gastspiel des allgemein beliebten Wiener Gesangs-Solisten und Harmonium-Fluit-Virtuosen

**Herrn Max Meixner**

vom Orpheum in Wien.

Auftreten der Costum-Soubretten Fräulein Gretchen Haake, Fräulein Ida Weltenberg, Fräulein Bertha Madleid, des Gesangs- und Character-Solisten Herrn Richard Baader und des Pianisten Herrn Wilhelm Menge.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Billets à 40 Pf. sind vorher bei Herrn Cigarrenhändler Wiese zu haben.

Geisler.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

### Saamen-Offerte.

Alle Sorten Gras-, Gemüße- und Blumenjaamen empfiehlt Neumarkt 75, Julius Thomas.

### Landw. Verein für Merseburg und Umgegend.

Die Generalversammlung obigen Vereins findet nicht den 12., sondern den 19. d. M. statt. Haase.

### Kaiser Wilhelmshalle.

Sonntag früh von 10 Uhr ab **Speckkuchen.**

H. Geisler.

### Speckkuchen

Sonntag früh im Gasthof zur Stadt Merseburg. A. Pfeil.

### Augarten.

Montag zum Viehmarkt Speckkuchen, sowie warm und kalte Speisen. W. Heise.

### Runkel's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Einige Buchbinder für Ein- und Lederarbeiten, möglichst sofort, sucht

**G. A. Rassmann,**

Bindenau b. Leipzig.

Ein Lehrling findet in meiner Buchbinderei und Lederwarenfabrik zu Ostern Aufnahme.

**Gustav Lotz,** Burgstr. 4.

Ein Lehrling sucht **A. Glebe,** Schuhmachermeister, Roßmarkt.

Ein Lehrling sucht **Oskar Klaffenbach,** Bädermeister, Breitestr. 20.

Ein Lehrling sucht **Fr. Göpel,** Schuhmachermeister, Schmalzstraße 24.

Für unser Contoir suchen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling **Engelhardt & Höncke.**

Ein Mädchen von 15-16 Jahren findet sofort Stellung **Vindentraße 12.**

Ein anständiges junges Mädchen wird als Aufwartung sofort gesucht. **Oelgrube 9 im Laden.**

### Eine Drescherfamilie

(ältere erfahrene Leute) findet zum 1. April unter günstigen Bedingungen Unterkommen in **Stedners Berg.**

In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist der mir gehörige Kahn auf der alten Saale abhanden gekommen und nuthmaßlich gestohlen worden. Demjenigen, der mir über den Verbleib irgend welche Auskunft zu geben vermag, sichere ich eine angemessene Belohnung zu. **Karl Pohle, Reichenau.**

Ich fordere die Person, welche mir meinen kleinen Wagen, Delgrube, weggefahren, auf, mir denselben wieder zuzustellen, widrigenfalls ich Anzeige mache. **Albert Weise.**

Provinz und Umgegend.

Die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung hielt am 8. d. M. in Halle unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister a. D. von Wos ihre ordentliche Generalversammlung ab. Wie das S. Tglbl. meldet, waren in derselben 22 Aktionäre mit 2095 Stimmen und 2097 Aktien anwesend. Von der Verlesung des Geschäftsberichts nahm man Abstand und ertheilte debattelos einstimmig die Decharge. Die Dividende wurde auf 8 Prozent festgesetzt. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Stadtrath Berger aus Merseburg und Kaufmann Ehr. Götzsch aus Magdeburg auf 4 Jahre wiedergewählt, der an des verstorbenen Herrn Hänerer Stelle cooptirte Director a. D. Albr. Schulz auf 2 Jahre neugewählt. Dem Verwaltungsrath wurde schließlich die Ervärtigung ertheilt, das Grundstück Bahnhof Halle ohne Ueberlegung der Generalversammlung eventuell verkaufen zu können unter der Bedingung, daß es nicht unter dem jetzigen Buchwerth verkauft wird.

Commerzienrath Kirck in Halle wurde am 8. d. verurtheilt, 20000 Mk. als seine vor Beginn der vorigen Inhabere-Ausstellung gezinnte Rate zum Garantiefusse nachzugeben. In nächster Zeit stehen noch mehrere ähnliche Prozesse in Aussicht. In Naumburg erlebte sich am Dienstag Abend der Polizeiregiment Hause daselbst. Das Motiv zur That soll verletztes Ehrgefühl sein.

Erfurt hat in den letzten 10 Jahren 7-8 Millionen Mark für die Verschönerung der Stadt ausgegeben. In Folge dessen hat die Steuerkraft stark angepannt werden müssen und soll jetzt an einem Klassensteuerrücklage von 200 Prozent festgehalten werden. Außerdem wird eine Anleihe von einer Million Mark aufgenommen, wovon ziemlich die Hälfte im Voraus verausgabt ist.

Der bereits gemeldete letzte Brand in Adorf (Sachsen) hat fünf Häuser eingäschert. Zehn Familien haben ihre sämmtliche Habe verloren und sind, da sie in Versicherungsgesellschaften nicht aufgenommen wurden, an den Bettelstab gebracht.

Behufs Verhöhnung der von ihrem Oberbürgermeister Herrn Neblich beleidigten Mitglieder des Magistrats zu Rudolstadt, welche bekanntlich sämmtlich ihre Aemter niedergelegt hatten, ließ der k. Landrath am 4. d. zu einer gemeinsamen Sitzung einladen. Der Oberbürgermeister gab hierbei nach der „Rud. Ztg.“ folgende Ehrenerklärung ab:

Herrn Hochwohlgeboren „wollen geneigt die Erklärung von mir entgegen nehmen, daß ich die gethanen, die Herren Stadtrathsmitglieder beleidigenden Aeußerungen, hiermit zurücknehme und deshalb um Entschuldigung bitte. Hochachtungsvoll Neblich.“

Fünf der Magistratsmitglieder erklärten darauf zu Protokoll, daß sie durch die Erklärung die Beleidigung für gerührt erachteten, von einer Injurienklage absehen und die Amtsbüchigkeit als Stadtrathsmitglieder sofort wieder aufnehmen wollten. Ein anderes Mitglied kündigte wegen der unersitzlichen gegenwärtigen und der voraussetzlichen zukünftigen Thätigkeit des Collegiums seine Mandatsniederlegung an. Zwei weitere Mitglieder erklärten, daß sie die ihrer Ansicht nach auf der ganzen Commune schwer lastenden Beleidigungen durch obige Ehrenerklärung für keineswegs gerührt erachten könnten, sondern die im Gange befindliche Injurienklage vollständig zum Austrage zu bringen entschlossen seien. Die Frage der Wiederannahme ihrer Amtsbüchigkeit oder resp. Mandatsniederlegung erklärten beide erst nach Beendigung des Injurienprozesses definitiv beantworten zu wollen. Die heute Abend statt findende Sitzung des nunmehr einstuweilen aus nur fünf Mitgliedern bestehenden Stadtrathskollegiums, welcher der Herr Landrath betwohnen wird, soll im öffentlichen Verhöre, nach act vorangehen. Die Beleidigung soll darin bestanden haben, daß Herr Bürgermeister Neblich in verschiedenen Lokalen, z. B. im Hotel zum Löwen,

auf die Frage, woher er komme, als er die Stadtrathsbüchigkeit verlassen hatte, geantwortet habe: „ich komme aus meinem Dr... o... nstalle.“

Ein Ereigniß, das sich am 7. d. M. im Theater zu Bernburg zugetragen und sehr leicht von den traurigsten Folgen hätte begleitet sein können, ist sehr glücklich ausgegangen. Die Gesellschaft des herzoglichen Hoftheaters von Dessau führte mit bekannter Meisterschaft Schiller's „Don Carlos“ auf. In jener Scene, wo sich Philipp II. von Spanien bei dem Herzoge von Alba darüber beklagt, daß er seinen Sohn nicht bei Hofe sehe, erscholl plötzlich eine heftige Detonation, das Gas im Kronleuchter machte verärgerte Schwankungen und der Ruf „Feuer“ erklang. Augenblicklich bemächtigte sich eines großen Theiles des Publikums, vorzüglich der Damen, eine große Panik. Die Besonnenheit hielt aber glücklicherweise die Oberhand. Der Regisseur trat auf die Bühne und theilte mit, daß in Folge des Anzündens einer erloschene Gasflamme in einem kleinen Kasten unter der Bühne das entzündete Gas explodirt, daß aber keine Gefahr mehr vorhanden sei. Auch seitens des spielenden Personals wurde im gleichen Sinne gewirkt. Der folge Spanier hatte unbeschadet seiner königlichen Grandezza sammt dem so sehr gesuchten Kronprinzen und seiner Stiefmutter sich muthig an die Seite der erschienenen Feuerwehre gestellt. Da aber alle Gefahr vorüber war, so traten letztere ab. Das Spiel nahm seinen ruhigen, sehr ansprechenden Verlauf. Die Klugthätigen waren mittlerweile alle wieder auf ihre Plätze zurückgekehrt.

Aus Harzgerode wird der Nordh. Ztg. berichtet, daß am Montag Abend der Schmiedemeister D. auf dem Wege von Dankrode von zwei Soldaten angefallen und nachdem man ihm das Taschenmesser auf die Brust gesteckt, seines fast neuen Ueberziehers, seiner Brieftasche Uhr und des Portemonnaies mit ca. 50 Mk. beraubt worden ist. Am Dienstag will man die beiden desertirten Soldaten, welche die erste Garnitur des 36. Füsilier-Regiments getragen, in Leimbach gefangen haben.

Vergangenen Sonntag früh öffnete in Bennenden ein 12jähriger Knabe eines dortigen Einwohners ein Packet Zündhölzer, um ein Bündchen herauszunehmen. Hierbei fing ein unglücklicherweise die Zündhölzer Feuer, das ganze Packet explodirte mit starkem Knall und slog dem armen Knaben ins Gesicht, welches leider so arg verbrannt wurde, daß allerhöchste ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Glücklicherweise haben die Augen des Knaben sein.

colorchecker CLASSIC. A color calibration chart with a grid of colored squares and a ruler at the bottom.

Localnachrichten.

Merseburg, den 11. März 1882.

Heute Abend hält Herr Dr. Blettner aus Halle im Saale des Gymnasiums einen Vortrag über die vorjährige elektrische Ausstellung in Paris.

In der Delgrube ver schwand am Donnerstag Mittag ein kurze Zeit unbeaufsichtigt auf der Straße stehender Handwagen. Bis jetzt hat sich leider keine Spur auffinden lassen, die über den Verbleib des mit fast beispielloser Frechheit am hellen Tage unter den Fenstern der Anwohner entführten Wagens irgend welchen Anhalt geben könnte. Vielleicht tragen diese Zeiten dazu bei, Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

Auf unserm Gothardsteige hatten sich dieser Tage neben anderem wilden Geflügel auch einige R. d. v. eingefunden.

Am Mittwoch Abend kurz vor 7 Uhr haben sechs Lehrlinge einer hiesigen Maschinenfabrik den alten Wachturm an der Stadtmauer im früheren Resourcengarten erbrochen, wurden hierbei aber vom Wegeaufseher Thonias ertappt und von weiteren Strichen abgehalten. Ob Reue über den Wissensdrang die Barfische zu dem Frevler bewegen, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen. Jedenfalls beweist die That wieder, die zu welchem Grade krafter Unerklichkeit sich solche in den Freveljahren stehende Kerlchen verstricken können.

Aus dem benachbarten Dorfe Ködissen traf gestern gegen Abend die Kunde von einem ausgebrochenen Brande ein. Die hiesige Landpost fuhr kurz vor 6 Uhr nach dem Unglücksorte ab. Näheres über das Feuer wird sich heute ermitteln lassen.

(Eingelant.) Morgen (Sonntag) Abend findet in der Kaiser Wilhelm-Halle ein großes Künstler-Konzert unter Direction des Herrn Siegmund Kohn aus Wien statt, in welchem auch das langjährige beliebte Mitglied des Wiener Orchesters, Herr Max Meixner, Wiener Gesangs-komiker u. Harmonikspieler, Virtuoso, gastirt. Nach den bisher von Herrn Kohn hier arrangierten Konzerten, besonders den letzten während der Weihnachtsfeierstage im „Tivol“ abgehaltenen zu urtheilen, dürfte sich auch dieser Abend zu einem recht genussreichen gestalten. Das Programm ist wieder ein sehr reichhaltiges und decentes. Hoffentlich läßt auch der Besuch nichts zu wünschen übrig.

Bermischtes.

(Eine Gasepilation) fand am Dienstag im sächsischen Interimstheater zu Prag, derzeit der einzigen sächsischen Bühne daselbst, statt und legte den untern Theil derselben in Flammen. Schnelle Hülfe beschränkte das Feuer sehr bald, so daß die Vorstellungen in den nächsten Tagen wieder beginnen können.

(Eisenbahnunord.) Eine idigne junge Frau reiste von Wlza aus allein in einem Damencompé zweiter Klasse und ward während der Fahrt von einem Unbekannten überfallen, am Kopfe mit einem schweren Instrument tödtlich verletzt, völlig ausgeraubt und bei Buget-Bille auf den Schienenstrang geworfen. Dort fand sie ein Bahnwärter und transportirte sie in seine Hütte. Die Aerzte erklärten den Zustand der Frau für hoffnungslos, und es ist den Behörden bis jetzt nicht gelungen, ihren Namen zu erfahren; auch von dem frechen Missethäter hat man noch keine Spur.

(Ergellenz Windthorst und die Ködliner Referendare.) Bei der Verathung des Etats der Justizverwaltung im Abgeordnetenhaus am letzten Montag hatte der Abgeordnete Windthorst den jungen Referendaren vorgehalten, daß sie öfters des morgens und auch des abends etwas zu tief in das Glas blickten. Mehrere Referendare in Ködlin, welche am Dienstag zu ihrem Frühstücken vereinigt waren, bekamen grade den betreffenden Parlamentsbericht vom Montag zu Gesicht. Kurz entschlossen, sandten sie an Herrn Windthorst folgendes Telegramm: „Dem Verächter der Früh- und Abendstümpfen bringen bei einer Bowle ein bunternes Hoch! die Referendare von Ködlin.“ Die kleine Ergellenz war über diese Aufmerksamkeit und den Scherz der Ködliner Referendare nicht wenig erfreut und sandte folgendes lakonische und doch so bedeutungsvolle Antwort-telegramm nach Ködlin ab: „Also Paragrah elf!“ Was der 11 vorzulesen, das wird wohl jeder brave deutsche Mann wissen, wenn er auch kein Rechtsbeistender ist.

(Elektrische Beleuchtung der Kieler Hafeneinfahrt.) Unter dem Präsidium des Contreadmirals v. Biede werden negeordnet von einer Commission eingehende Studien sowie praktische Versuche zur möglichst ausgiebigen Beleuchtung des Kieler Hafeneinganges mittelst elektrischen Lichtes vorgenommen. Für die Ausstellung